

Gut für Umwelt und Geldbeutel

Limburg Der Anziehungspunkt der Caritas feiert zehnjähriges Bestehen – Jüngere Mitstreiter gesucht

Seit zehn Jahren gibt es den Caritas Anziehungspunkt auf der Schiede in Limburg. Dies wurde am gestrigen Mittwoch groß gefeiert. Der Second-Hand-Laden für Jedermann ermöglicht nicht nur günstiges Einkaufen, sondern schon auch Ressourcen.

VON HEIKE LACHNIT

Seit zehn Jahren können Bedürftige – aber auch alle anderen Bürger – von Montag bis Freitag im Anziehungspunkt der Caritas einkaufen gehen. Was zu Beginn etwas schleppland anließ, erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit. Dies feierte das Team vom Anziehungspunkt gemeinsam mit seinen Kunden und Spendern.

Geld für soziale Projekte

Frank Mach, Abteilungsleiter Soziale Dienste, sieht in der Arbeit des Anziehungspunkt drei Komponenten. Als erstes können alle relativ preiswert an Kleidung und Dinge des täglichen Gebrauchs kommen. Als zweites arbeitet der Anziehungspunkt ressourcenschonend durch Weiterverwendung der Sachen. „Für die Herstellung einer Bluse werden 15000 Liter Wasser benötigt“, so Mach, „jede Bluse, die wir weiterverkaufen, spart Wasser.“ Und als drittes wird durch den Weiterverkauf der Spenden Geld erwirtschaftet, das wiederum in soziale Projekte der Caritas fließt.

Er bedankte sich bei dem Team aus 22 ehrenamtlichen Helfern, welche die praktische Arbeit verrichten und die Spenden anneh-

men, sortieren und einräumen. Aber auch für ihre soziale Arbeit durch den täglichen Kontakt mit den Kunden zollte er Respekt. „Der Anziehungspunkt lebt durch euch“, sagte er.

Weniger Platz

Eine, die von Anfang an dabei ist, ist Barbara Hart. Sie kann sich gut erinnern, wie sie zu Beginn noch Zeit zum Bügeln hatten und zum Sortieren der Kleidung nach Größe. „Das ist heute nicht mehr möglich“, so Hart. Auch fiel vor vier Jahren das große Lager weg, so dass sie weniger Platz haben, Dinge zu lagern. Auf die Frage nach ihrer größten Herausforderung muss sie nicht lange überlegen: „die Säcke aufmachen.“ Es sei jedes Mal eine Überraschung, was in den Spendsäcken sei. Leider ist auch viel Ausschuss dabei. Dies bestätigten auch Frank Mach sowie die Hauptamtliche Heike Zabel. Es sei doch oft halbe, halbe, was der Anziehungspunkt gebrauchen kann und was nicht. Aber dann landen die Dinge nicht einfach im Müll, sondern die Caritas ist an das System FairWertung angeschlossen. „Was wir nicht verwenden können, geht an zertifizierte Unternehmen weiter“, so Zabel. Damit werde vermieden, dass zum Beispiel Afrika mit unserem Wohlstandsmüll überschwemmt wird und dort der Markt kaputt geht.“

Körperliche Arbeit

Zabel selbst sieht es gar nicht so kritisch, dass es kein großes Lager mehr gibt. Zu oft gingen Dinge



Frank Mach und Heike Zabel bedankten sich beim Team für ihr Engagement im Anziehungspunkt. Foto: Heike Lachnit

dort einfach unter. „Was rein kommt, tun wir sofort wieder verkaufen“, so Zabel. Auch wenn sie erst seit Anfang Oktober dabei ist, hat sie sich bereits ein sehr gutes

Bild machen können. Sie habe täglich mit sechs Leuten zu tun und muss allen Ehrenamtlern gerecht werden. Denn nur, wenn das Team zufrieden ist, läuft auch der Anzieh-

punkt gut. Und die Arbeit ist nicht einfach. Die Spenden haben zugenommen, und es ist körperliche Arbeit, die Spenden zu sichten, zu sortieren und wegzuräumen. Und so

hat Frank Mach einen großen Wunsch: „Wir wünschen uns weitere Ehrenamtler und würden uns auch über jüngere Menschen freuen, die mit anpacken.“

Einbrecher mit leeren Händen

Limburg. Am Dienstag – irgendwann zwischen 9.15 und 19 Uhr – haben sich Einbrecher über eine Terrassentür im Oraniensteiner Weg Zutritt zu einem Einfamilienhaus verschafft. „Die Unbekannten hebelten die Tür auf der Gebäuderückseite auf und betreten durch diese das Wohnhaus“, heißt es im Polizeibericht. „Im Anschluss ergriffen die Unbekannten die Flucht, ohne etwas entwendet zu haben.“ Mögliche Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei in Limburg unter der Telefonnummer (06431) 91400 in Verbindung zu setzen. *red*

JAHRGÄNGE

Staffel. Der Jahrgang 1935/36 trifft sich mit Partnern am Samstag, 17. November, um 11 Uhr am Schulplatz. Ziel ist die Gaststätte „Zur Post“ in Linter. *red*

VEREINE & VERBÄNDE

Limburg. Der Kreisimkerverein Limburg lädt zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 30. November, um 19 Uhr in der Gaststätte zum Krugelche (Gemeinschaftshaus Limburg-Lindenholzhäuser) im Wingert 6 ein. Unter anderem stehen die Beschlüsse des Jahresbeitrages sowie die Wahl der Kassensprüfer auf der Tagesordnung. Anträge sind bis zum 20. November an den Ersten Vorsitzenden (Dieter Kees, Schlimmstraße 15, Hünfelden-Mensfelden) zu richten. *red*

Der Lionsclub auf den Spuren von St. Martin

Limburg Leckere Gans für 50 Senioren im Kolpinghaus – Wie es zu der schönen Tradition kam

Nicht nur Kinder freuen sich in Limburg auf den Abend mit St. Martin. Seit fünf Jahren freuen sich auch ältere Mitbürger auf diesen Tag, werden doch durch den Lionsclub Limburg Goldener Grund immer am St. Martin Einladungen zu einem Martinsgans-Essen verschickt. „Wir wollen mit dieser Einladung die Lebensleistung unserer Senioren würdigen“ war vom Präsidenten des Lionsclubs Dr. Reinhold Rathmer zu Beginn des Essens in den Räumen des Kolpinghauses zu erfahren. Damit nicht genug, Nicht nur dass den 50 eingeladenen Senioren ein Dreigangmenü mit Suppe, Martins-Gans und Dessert ge-

reicht wird. Auch stellen sich seit fünf Jahren Mitglieder des Lions Clubs für den Dienst an diesem Abend zur Verfügung. „Heute wird man bedient von denen, die normalerweise bedient werden“ war dann von einem der Senioren mit einem Schmunzeln im Gesicht zu hören. Zu den Lionsclub-Mitgliedern, die mit Suppenterrinen und Saucenkännchen durch die Reihen eilten, gesellten sich noch die Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Limburg, Monika Sommer, und Domdekan Pfarrer Gereon Rehberg. Dr. Reinhold Rathmer übernahm im Laufe des Abends die

Aufgabe nicht nur die Gäste im Kolpinghaus zu begrüßen. Auch wusste er so einiges aus der Geschichte der Martinsgans zu erzählen. Eine Legende erzählt, dass St. Martin durch das Volk von Tours zum Bischof geweiht werden sollte. Der asketisch lebende Martin hielt es nun für unwürdig, für sich solch ein hohes Amt zu bekleiden und soll sich in einem Gänsestall versteckt haben. Die Gänse sollen nun so laut geschnatter haben, dass Martin gefunden und geweiht wurde. Die Gans als typisches Herbstessen soll aber möglicherweise auf Zinszahlungen der unfreien Bauern an ihre Grundherren

zurückgehen. Sobald die Leibeigenschaft aufgehoben war, konnte man das Federvieh selber essen, anstatt es bei den Burgherren oder im Kloster abzuliefern. Eine weitere Theorie besagt, dass sich der heutige Martinsbrauch aus einem Abschiedessen auf dem Bauernhof entwickelt hat. Der Martinstag spielte auf dem Land noch vor wenigen Jahrzehnten eine große Rolle. Bei den Bauern war Martini Zahltag für die Saisonarbeiter. Bauern, die es sich leisten konnten, schlachteten Enten oder Gänse für das Essen, zu dem sich noch einmal alle versammelten, die den Sommer über zusammen gearbeitet hatten.

Daher der Brauch an diesem Tag eine Gans zu braten. Dieser Gänsebraten wurde nun im Kolpinghaus verteilt und mit Genuss von den älteren Gästen verkostet. Zwischen den einzelnen Gängen übernahm Lionsclub-Mitglied Monika Herwig die Aufgabe, die Gäste mit Operetten- und Musikmelodien, unterstützt am Klavier durch Jochen Ferger, zu unterhalten. Auch übernahmen es die Gäste dann, den Mitgliedern für diesen gelungenen Abend und das leckere Essen zu danken. Der Dank ging dann auch noch an die Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung solch einen Abend möglich machen. *kdb*



Auch Dompfarrer Gereon Rehberg bewirtete die älteren Besucherinnen und Besucher mit Martinsgans-Essen. Foto: Häring

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Neues aus dem Geschäftsleben



Wer Gold oder Silber, Bernstein oder Pelze verkaufen möchte, findet jetzt in der Westerwaldstraße einen neuen Ansprechpartner.



Ab heute laufen die Aktionstage mit dem Küchen-Sonderverkauf bei Möbel Urban in Bad Camberg – mit kostenloser Lieferung.



Dirk Günther und RheinMainMedia-Verkaufsleiterin Sabine Gilbert freuen sich mit Marie Towara und Tochter Rosemarie Kretzer (r.).



Mit Freude und Kompetenz beraten die Generationen bei der Auswahl der Geschenke. Von links Jana, Monika und Heidi Euteneuer.

Gold- und Pelzankauf

Limburg. Vor kurzem hat Moro Goman in der Westerwaldstraße 9 sein Geschäft „Goldankauf Limburg“ eröffnet. Zu seinem Portfolio gehört der Goldeinkauf aller Art, darunter Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin, Broschen, Ketten, Medaillons, Golduhren (auch defekt) und Armbänder möglichst in breiter Form. Goman zahlt je nach Zustand bis zu 40 Euro pro Gramm Gold. Angekauft werden außerdem Silberschmuck, Münzen, Barren und Besteck in allen Variationen (auch Auflage 100-90) platiert, sowie Pelze und

antiker Korallenschmuck, also Korallenketten und Korallenschnitzereien. Außerdem ist das Unternehmen auch Ansprechpartner für Bernstein in allen Formen, von der Bernsteinkette bis zum Rohbernstein-Brocken (bis zu 1500 Euro). Das Unternehmen wirbt mit transparenter Abwicklung und Barzahlung. Geöffnet hat Goldankauf Limburg montags bis samstags von 11 bis 18 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung sind auch andere Termine oder Hausbesuche möglich. Kontakt unter ☎ (0163) 2290905. *aic*

Jetzt Sonderverkauf

Bad Camberg. Willkommen in unserem Kontingent an frei planbaren Küchen genau die Küche finden, die sie glücklich macht, und zugleich ihren Geldbeutel schont“, erklärt Geschäftsführer Josef Urban. Vorab Termine erhalten Kunden durch einen Anruf unter ☎ (06434) 91500. Wer bei Urbans ist, sollte auch einmal die anderen Abteilungen besuchen. Alle Stockwerke sind mit viel Liebe und Sorgfalt eingerichtet und bieten außergewöhnliche Möbel und Accessoires. Infos: www.moebel-urban.de. *tn*

bei uns sichern. So können sie in unserem Kontingent an frei planbaren Küchen genau die Küche finden, die sie glücklich macht, und zugleich ihren Geldbeutel schont“, erklärt Geschäftsführer Josef Urban. Vorab Termine erhalten Kunden durch einen Anruf unter ☎ (06434) 91500. Wer bei Urbans ist, sollte auch einmal die anderen Abteilungen besuchen. Alle Stockwerke sind mit viel Liebe und Sorgfalt eingerichtet und bieten außergewöhnliche Möbel und Accessoires. Infos: www.moebel-urban.de. *tn*

Hauptpreis gewonnen

Brechen-Niederbrechen. Marie Towara aus Staffel hat beim Gewinnspiel Zeitumstellung der Nassauischen Neue Presse einen der Hauptpreise gewonnen. Die 91-Jährige durfte sich über einen Gutschein in Höhe von 650 Euro von Betten Günther in Niederbrechen freuen. Die Staffelerin berichtete, dass sie bei Gewinnspielen bisher noch nie Glück gehabt habe. Diesmal habe sie aber nur einmal zur angegebenen Zeit angerufen und gleich gewonnen. Glückwunsch! Wer kein Glück hatte, kann sich trotzdem bei Betten Günther un-

verbindlich über gesunden Schlaf beraten lassen. Dazu gehören natürlich die richtige Matratze und das passende Kissen. Die Schlafberatung berücksichtigt aber noch viel mehr. Zu den Leistungen des heimischen Fachgeschäftes gehören neben einer ganzheitlichen Schlafanalyse umfassende Leistungen in den Bereichen Liegediagnose und Rückenvermessung. So kann Betten Günther eine detaillierte Empfehlung zur Bettausstattung und zum Schlafumfeld geben. Infos unter www.betten-guenther.de. *rok*

Geheimtipp in Diez

Diez. Der Weihnachtseinkauf steht vor der Tür – und wer einen echten Geheimtipp für seinen Einkaufsbummel sucht, ist bei Euteneuers in der Marktstraße 6 genau an der richtigen Adresse. Der moderne, lichtdurchflutete Familienbetrieb bietet von schickem Porzellan und Besteck, edlem Glas, Wohnaccessoires, weihnachtlichen Dekoartikeln, Taschen und Körben alles für den Haushalt und den Geschenketisch – zum Beispiel den attraktiven Küchenhelfer. Auch für die Herren der Schöpfung finden sich hier tolle Sachen:

Das Taschenmesser für Sammler, alles zur Wein- und Saftbereitung, bequeme Lafuma-Gartenmöbel, Eisenwaren, Garten- und Grillgeräte sowie Elektroartikel. Mit viel Sachkenntnis und Herz wird beraten. Der Familienbetrieb, der in der dritten Generation geführt wird, hat einen besonderen Charme, hier fühlen sich die Kunden wohl. Ergänzt wird das umfangreiche Sortiment durch eine kleine Poststation und Events wie Besuch vom Messerschleifer (zweimal im Jahr) oder der Kochschule. Willkommen! *aic*